

Carlo Goldoni / Sabrina Zwach

Die frivole Sommerfrische in möglicherweise 3 Liebes-Akten

Trilogie der Sommerfrische von Carlo Goldoni
übersetzt und bearbeitet von Sabrina Zwach

F 1530

**deutscher
theaterverlag**

Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes

Die frivole Sommerfrische in möglicherweise 3 Liebes-Akten (F 1530)

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript gedruckt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt. Nichtberufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem Deutschen Theaterverlag, Grabengasse 5, 69469 Weinheim, und durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Rollenbücher sowie die Zahlung einer Gebühr bzw. einer Tantieme.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Eine Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Über die Aufführungsrechte für Berufsbühnen sowie über alle sonstigen Urheberrechte verfügt der S. Fischer Verlag, Hedderichstr. 114, 60596 Frankfurt/Main

PERSONEN

FILIPPO

GIACINTA, Filippo's Tochter

LEONARDO

VITTORIA, Leonardos Schwester

GUGLIELMO

SABINA

FERDINANDO

FULGENZIO

BRIGADA, Giacintas Zofe

CECCO und PAOLO, Leonardos Diener

I. AKT

REISEFIEBER

PERSONEN

FILIPPO

GIACINTA , Filippos Tochter

LEONARDO

VITTORIA , Leonardos Schwester

FERDINANDO

GUGLIELMO

FULGENZIO

PAOLO und CECCO , Leonardos Diener

BRIGIDA , Giacintas Zofe

1. SZENE

In Leonardos Haus. LEONARDO und PAOLO, beim Kofferpacken

LEONARDO Paolo, was soll das? Tausend Dinge sind noch zu erledigen und du verplemperst die Zeit.

PAOLO Verzeihung, Signor. Ich dachte, Kofferpacken ist wichtig, wenn man verreist.

LEONARDO Ist das nicht Frauensache?

PAOLO Frauen? Die Zofen krieg ich gar nicht mehr zu Gesicht. Die Signora kommandiert sie den ganzen Tag herum.

LEONARDO Sieht meiner Schwester ähnlich, wenn wir in die Ferien fahren, braucht sie einen Monat zum Packen. Machen die ihr schon wieder ein neues Kleid?

PAOLO Nein, das macht der Schneider. Die Zofen nähen die Accessoires: das Reisejäckchen, das Abendjäckchen, das Regenjäckchen, das Negligé: ein ganzes Arsenal. Nur um aufs Land zu fahren. Heutzutage geht es dort eleganter zu als in der Stadt... alles für die Sommerfrische!

LEONARDO Tja... wer was auf sich hält, fährt aufs Land und Montenero ist gerade sehr modern... das verpflichtet... Die Zeit fliegt. Wir wollen noch bei Tageslicht los.

PAOLO Ich tue, was ich kann.

LEONARDO Was brauchen wir noch? Haben wir genug Gedecke?

PAOLO Zwei Dutzend müssten doch reichen.

LEONARDO Aber wenn noch Freunde kommen? Auf dem Land sind wir Nachbarn von Signor Filippo, und der ist ein perfekter Gastgeber! Ich darf nicht hinter ihm zurückstehen.

PAOLO Tja, dann...

LEONARDO Geh, wir müssen uns 12 Dutzend Gedecke, 11 Tablett und 33 Silberleuchter leihen.

PAOLO Mache ich, ich gebe mein Bestes...

LEONARDO Und dann hol beim Feinkosthändler zwanzig Pfund Kaffee, fünfzig Pfund Schokolade, 11 Pfund Trüffeln und 33 Flaschen Champagner!

PAOLO 33?

LEONARDO Ich liebe Schnapszahlen!

PAOLO Soll ich bezahlen?

LEONARDO Ich zahle, wenn ich zurück bin und Sorge für ausreichend Spielkarten und Wachskerzen.

PAOLO Soll ich gleich zahlen?

LEONARDO Gezahlt wird, wenn ich zurück bin.

PAOLO Signor, wenn Sie zurück sind, möchte ich nicht in Ihrer Haut stecken. Nach Ihrer Rückkehr wird Ihnen eine Horde von Gläubigern auflauern...

LEONARDO Du gibst mir keine Ruhe. Von Jahr zu Jahr wirst du frecher.

PAOLO Wenn ich etwas sage, dann nur aus Liebe...

LEONARDO Wenn du mich liebst, dann diene lieber und gehe mir nicht maßlos auf die Nerven!

Und Cecco soll zu Signor Filippo gehen. Er soll ihm sagen, der Wagen sei bestellt; gegen fünf könnten wir losfahren. Und seiner Tochter Giacinta soll er ausrichten, ich käme so in einer Stunde vorbei. Und Paolo, wenn Cecco schon dort ist, dann soll er sich ein wenig bei der Dienerschaft umhören, ob Guglielmo bei Giacinta ist oder demnächst erwartet wird...

PAOLO Wird gemacht, Signor. (Ab.)

2. SZENE

LEONARDO und VITTORIA

LEONARDO Dieser Guglielmo geht mir auf die Nerven! Giacinta sagt zwar, er sei nur ein Freund des Hauses, aber...

VITTORIA Leonardo, wir fahren heute?

LEONARDO Aber ja – wie gestern ausgemacht.

VITTORIA Bestell den Wagen sofort ab. Wir können auf keinen Fall los.

LEONARDO Wieso?

VITTORIA Weil der Schneider mein „Mariage“ nicht fertig hat.

LEONARDO Dein „Mariage“? Was zum Teufel ist das?

VITTORIA Ein Kleid, der letzte Schrei, hochmodern.

LEONARDO Wie soll ich verschieben? Wir fahren mit Signor Filippo und Giacinta.

VITTORIA Eben! Giacinta trägt immer hochmodern. Soll ich mich vor ihr blamieren?

LEONARDO Aber du hast massenhaft Kleider!

VITTORIA Ja, Lumpen.

LEONARDO Hast du dir nicht vor Ostern eins machen lassen?

VITTORIA Aber jetzt haben wir August. Für die Ferien muss man ein neues Kleid haben. Basta!

LEONARDO So? Und jetzt trägt man gerade dieses „Mariage“?

VITTORIA Ja, in Paris. Hier bin ich die erste – hoffentlich!

LEONARDO Ich schlage dir ungern etwas ab – aber wir müssen heute fahren.

VITTORIA Ich fahre auf keinen Fall.

LEONARDO Ich fahre auf jeden Fall!!

VITTORIA Ich fahre auf keinen Fall.

LEONARDO Ich fahre auf jeden Fall, dann eben alleine!

VITTORIA Ohne mich? Du bringst es übers Herz, mich hier zu lassen?

LEONARDO Gib dir einen Ruck und komm mit.

VITTORIA Verflucht! Ich werde vom Unglück verfolgt?

LEONARDO Wirklich, ein großes Unglück! Unerträglich!

VITTORIA Ja, ich habe einen Ruf zu verlieren. Wer nicht hochmodern ist, ist langweilig. Willst du, dass man mich auslacht?

LEONARDO So viel Lärm um ein Kleid!

VITTORIA Lieber sterbe ich, als hier zu bleiben oder ohne das Kleid zu fahren.

LEONARDO Der Himmel erhöre dein Flehen.

VITTORIA Was! Ich soll sterben?

LEONARDO Herrgott! Krieg dein Kleid und sei glücklich!

3. SZENE

Die Vorigen und PAOLO

PAOLO Signor, Signor Ferdinando ist da.

LEONARDO Bitte! Soll hereinkommen.

VITTORIA Paolo! Geh sofort zum Schneider, wenn mein Kleid nicht auf der Stelle fertig wird, kann er was erleben. Dann soll er hier kein Bein mehr auf die Erde kriegen.

LEONARDO Beruhige dich bitte. Ferdinando muss dich nicht unbedingt in diesem Zustand sehen.

VITTORIA Was kümmert mich Ferdinando? Wahrscheinlich will er nur wieder auf unsere Kosten Ferien machen.

LEONARDO Sicher... vielleicht, aber wenn er von deinen Sorgen mit dem Kleid erfährt, macht er dich noch bei allen lächerlich.

VITTORIA Und warum nimmst du den Schmarotzer mit?

LEONARDO Auf dem Land muss man Gäste haben. Du weißt, wie da verglichen wird: Bei dem sind es sechs, bei dem acht, bei dem zehn, da will ich mithalten! Und Ferdinando macht keine Umstände: Der isst alles, spielt alle Spiele mit, und ist immer fröhlich!

VITTORIA Aber wo steckt er?

LEONARDO (*sieht in den Flur.*) Ha! Da kommt er aus der Küche!

VITTORIA Was sucht er in der Küche?

LEONARDO Der will wissen, was wir heute essen, er muss einfach alles wissen. Der hat einen großen Wissenshunger!

VITTORIA Ein Glück, dass es über uns nichts zu wissen gibt.

4. SZENE

Die Vorigen und FERDINANDO

FERDINANDO Meine Verehrung!

LEONARDO Ferdinando! Mein Freund, ist es nun sicher? Bist du unser Gast?

FERDINANDO Mit Vergnügen! Ich habe mich endlich von diesem Grafen Anselmo losgemacht. Der lästige Kerl wollte mich mit Gewalt bei sich haben.

VITTORIA Ist es nicht schön in seinem Landhaus?

FERDINANDO Doch, doch, aber so stinklangweilig! Da wird schon um Mitternacht zu Abend gegessen, und um zwei schläft alles!

VITTORIA Also ich krieg vor Morgengrauen kein Auge zu.

LEONARDO Wie es bei uns zugeht, weißt du ja.

FERDINANDO Ja, eben! Fahren wir zu viert?

LEONARDO Ich habe einen Wagen für mich und meine Schwester bestellt.

FERDINANDO Und wie komme ich hin?

LEONARDO Wie du willst.

VITTORIA Ach was. Ferdinando fährt mit mir und du fährst mit Signor Filippo und Giacinta. *(Leise zu Leonardo)* Was mache ich denn für eine Figur, wenn ich mit meinem Bruder komme?

LEONARDO *(zu Vittoria)* Hast du dich also entschieden? Kommst du mit?

FERDINANDO Wieso? Gibt's Probleme?

VITTORIA Es könnte... ein klitzekleines Problem geben.

FERDINANDO Wenn ihr euch nicht sicher seid, sagt Bescheid, aber rechtzeitig, dann finde ich schon was andres. Alle fahren aufs Land; ich bleibe doch nicht als Rest in dieser Stadt!

5. SZENE

Die Vorigen und CECCO

CECCO Bin zurück...

LEONARDO (*zu Ferdinando*) Du entschuldigst...

CECCO (*leise zu Leonardo*) Grüße von Signor Filippo. Was den Wagen betrifft, verlässt er sich ganz auf Sie. Signora Giacinta sagt, Sie sollen sich beeilen. Sie hasst es, nachts zu fahren.

LEONARDO (*leise zu Paolo*) Und Guglielmo?

CECCO (*leise zu Leonardo*) Nicht gesichtet worden heute, den ganzen Tag nicht!

LEONARDO Sehr schön, da bin ich zufrieden! Also dann soll der Wagen Punkt fünf hier sein.

VITTORIA Und wenn diese Sache... noch nicht erledigt ist?

LEONARDO Erledigt oder nicht, ich fahre um fünf. Ich habe es versprochen und dein letzter Schrei wird mich nicht davon abhalten. (*Ab.*)

6. SZENE

VITTORIA, FERDINANDO und CECCO

FERDINANDO Vittoria, tra di noi... also unter uns, worin besteht dieses klitzekleine Problem?

VITTORIA Cecco!

CECCO Signora.

VITTORIA Warst du bei Giacinta?

CECCO Ja.

VITTORIA Und was hat sie gemacht?

CECCO Ein Kleid anprobiert.

VITTORIA Neu?

FERDINANDO Neu?

CECCO Mehr als neu!

VITTORIA (*beiseite*) Verdammt! Wenn ich meins nicht kriege, kann ich nicht mit!
(*Laut*) Cecco!

CECCO Signora.

VITTORIA Cecco!

CECCO Signora.

VITTORIA Cecco!

CECCO Signora.

VITTORIA Und wie ist dieses großartige Kleid von Giacinta?

CECCO Halt so ein Kleid. Weiß mit Spitze, wie ein Brautkleid.

VITTORIA Brautkleid? Hat sie gesagt, dass sie heiratet?

CECCO Nicht direkt. Aber der Schneider sagte was von Mariage!

VITTORIA (*beiseite*) Alles klar. Sie hat sich ein Mariage machen lassen. Hätte mich auch gewundert. (*Laut*) Ist Paolo schon beim Schneider? In drei Stunden muss mein Mariage fertig sein!

CECCO Mariage heißt doch Hochzeit, oder?

VITTORIA Beeil dich und erspare mir deinen Sprachunterricht!

CECCO Schon gut! Bin schon weg. (*Ab.*)

7. SZENE

VITTORIA und FERDINANDO

VITTORIA (*schreit herzerreißend*)

FERDINANDO Ruhig! Ist das Kleid der Grund?

VITTORIA Ferdinando, begleite mich.

FERDINANDO Wohin?

VITTORIA Zum Schneider. Ich will einen Riesen-Skandal machen!

FERDINANDO Ich sage dir lieber, wie du ihm Beine machen kannst.

VITTORIA Wie denn?

FERDINANDO Wann willst du ihn bezahlen?

VITTORIA Wenn ich zurück bin.

FERDINANDO Zahle sofort, dann wirst du auch sofort bedient.

VITTORIA Ich zahle, wann ich will, und möchte bedient werden, wenn ich etwas bestelle. (Ab.)

FERDINANDO Bravo! Kein Geld in der Tasche, aber Ansprüche haben. (Ab.)

8. SZENE

In Filippo Haus. **FILIPPO** und **GUGLIELMO**

FILIPPO Guten Tag, Guglielmo! Wie schön, dass Sie uns besuchen!

GUGLIELMO Signor Filippo! Ich wollte Ihnen schöne Ferien wünschen.

FILIPPO Ja, endlich geht es aufs Land! Zu meiner Zeit ging man im Frühjahr, jetzt muss man die Sommerfrische abwarten.

GUGLIELMO Aber Warum fahren Sie nicht, wenn es Ihnen passt?

FILIPPO Wenn ich außerhalb der Saison hin will, rümpft meine Tochter die Nase. Ich habe niemanden auf der Welt als Giacinta und will, dass sie glücklich ist. Also machen wir's wie die anderen.

GUGLIELMO Ja. Was alle tun, scheint uns immer das Richtige.

FILIPPO Nicht immer, nicht immer. Und Sie? Wo wollen Sie Ihre Ferien verbringen?

GUGLIELMO Ich bin noch unentschieden. (*Beiseite*) Könnte ich doch bloß mitfahren und bei Giacinta sein!

FILIPPO Kommen Sie doch zu uns!

GUGLIELMO Oh, Signor Filippo! Das wäre so schön, aber ich möchte auf keinen Fall stören...

FILIPPO Es wäre mir eine Freude. Ein schönes Zimmer und gutes Essen erwarten Sie! Ich liebe Gäste!

GUGLIELMO Sie sind so liebenswürdig! Ich kann nicht nein sagen.

FILIPPO Abgemacht! Und bleiben Sie, so lange Sie möchten.

GUGLIELMO Um wie viel Uhr ist Abfahrt?

FILIPPO Das müssen Sie Signor Leonardo fragen.

GUGLIELMO Leonardo?

FILIPPO Ja, wir fahren mit ihm und seiner Schwester. Auf dem Land sind wir Nachbarn und wir sind Freunde.

GUGLIELMO (*beiseite*) So ein Mist.

FILIPPO Gibt's ein Problem?

GUGLIELMO Nein, nein! Ich überlege nur, ob ich einen Wagen...

FILIPPO Wir haben einen Wagen für vier und sind nur zu dritt mit meiner Schwester. Also?!

GUGLIELMO Gerne!

FILIPPO Dann gehen Sie zu Leonardo. Er soll den Platz nicht anderweitig vergeben.

GUGLIELMO Oh, könnten Sie jemand hinschicken?

FILIPPO Liebend gern – nur, meine Diener sind alle beschäftigt.

GUGLIELMO Ist gut, ich gehe. (*Beiseite*) Soll es Leonardo finden, wie er will. Interessiert mich nicht. (*Laut*) Signor Filippo, auf Wiedersehn.

FILIPPO Lassen Sie uns nicht warten.

GUGLIELMO Ich fliege. Die Aussicht auf eine solche Sommerfrische verleiht mir Flügel! (*Ab.*)

9. SZENE

FILIPPO, GIACINTA UND BRIGIDA

GIACINTA Papa, ich brauche Geld.

FILIPPO Wozu?

GIACINTA Um das seidene Jäckchen zu bezahlen.

FILIPPO (*beiseite*) Das nimmt ja kein Ende! (*Laut*) Und es muss aus Seide sein?

GIACINTA Unbedingt. Aus Seide und mit Kapuze.

FILIPPO Wozu die Kapuze?

GIACINTA Na, gegen den Wind...

FILIPPO Aber habt ihr dafür nicht die Hüte? Schützen die nicht besser?

GIACINTA Ach, die Hüte!

BRIGIDA Ha, ha! Die Hüte!

GIACINTA Was sagst du dazu, Brigida? Die Hüte!

BRIGIDA Witzig, der Signor! Die Hüte!

FILIPPO Hab ich was Falsches gesagt? Habt ihr nicht erzählt, die Hüte seien jetzt modern?

BRIGIDA Modern? Antik!

GIACINTA Gerade zu alte Hüte, sind Hüte... Das war letztes Jahr.

FILIPPO Und so schnell werden die antik?

GIACINTA Aber Papa, nichts ist peinlicher als die Mode vom letzten Jahr.

FILIPPO Na ja, wenn ich daran denke, was ich schon alles gesehen habe: Große Hüte, kleine Hüte, runde Hüte, dreieckige Hüte, gestreifte, geblünte, gepunktete Hüte und jetzt also Kapuzen. Nächstes Jahr sehe ich vielleicht einen Schuh auf dem Kopf?!

GIACINTA Männer sind nicht besser, Papa! Die brauchen zwei Koffer für sich alleine, wenn sie heutzutage in Ferien fahren.

BRIGIDA Kleidung für den Vormittag, Kleidung für den Nachmittag, Kleidung für den Abend...

GIACINTA Gesichtscreme, Rasierwasser, Eau de Toilette...

BRIGIDA Und über uns machen sie sich lustig.

FILIPPO Ich hab keine Ahnung von diesen Dingen. Ich fahr heute noch genau wie vor fünfzig Jahren.

GIACINTA Gib mir das Geld.

FILIPPO Ja, ja. Geld ausgeben ist und bleibt Mode.

GIACINTA Da bin ich bestimmt noch eine der Mode-ratesten.

FILIPPO Mode raten?

BRIGIDA Sie raten nicht, Signor, was andere für Mode ausgeben!

FILIPPO Also muss ich meiner Tochter dankbar sein, dass wir so viel sparen.

GIACINTA Ich kaufe nur das Nötigste.

FILIPPO Meine Liebe, du weißt, dass du von mir alles bekommst, aber sparen musst du noch lernen, denn es wird sehr schwierig sein, einen Ehemann vom Kaliber deines Vaters zu finden.

GIACINTA Wer fährt bei uns mit?

FILIPPO Deine Tante Sabina. Und als vierter ein Freund von mir, den du auch kennst.

GIACINTA Alt?

FILIPPO Hättest du was dagegen?

GIACINTA Egal. Hauptsache kein Langweiler.

FILIPPO Es ist Guglielmo.

GIACINTA Ach ja?

FILIPPO Leonardo fährt im Wagen mit seiner Schwester, denke ich.

GIACINTA Wahrscheinlich.

BRIGIDA Und ich, Signor?

FILIPPO Du? Du schiffst mit der Dienserschaft... per Schiff – mit der Dienserschaft.

BRIGIDA Aber da wird mir kotzübel! Pardon, ich werde seekrank! Mit wem fährt Signor Leonardos Diener?

GIACINTA Richtig. Lass die arme Brigida mit Paolo fahren – im Wagen hinter uns. Unterwegs könnte ich dies und das brauchen.

BRIGIDA Und ich könnte gleich springen und dienen.

GIACINTA Liebster, liebster Papa!

BRIGIDA Bester, bester Signor Filippo!

FILIPPO Ich kann nicht nein sagen. Ich werde nie nein sagen können. (*Ab.*)

10. SZENE

GIACINTA und BRIGIDA

GIACINTA Zufrieden?

BRIGIDA Prima, vielen Dank.

GIACINTA Ja, das kann ich: Meinen Willen durchsetzen!

BRIGIDA Aber was wird Signor Leonardo sagen?

GIACINTA Wozu?

BRIGIDA Dass Guglielmo mitfährt. Sie wissen doch, er ist rasend eifersüchtig.

GIACINTA Er hat schon Schlimmeres geschluckt.

BRIGIDA Aber der Arme liebt Sie!

GIACINTA Ich hasse ihn ja auch nicht gerade.

BRIGIDA Er hofft, dass Sie ihn irgendwann heiraten.

GIACINTA Möglich.

BRIGIDA Versuchen Sie doch, ihn wenigstens ein bisschen glücklich zu machen.

GIACINTA Im Gegenteil, in Anbetracht der Tatsache, dass er mein Ehemann werden könnte, muss ich ihn frühzeitig dazu erziehen, nicht eifersüchtig und nicht kleinlich zu sein. Wenn er schon jetzt Bedingungen stellt, ist es aus.

BRIGIDA Unter uns gesagt: Sie lieben ihn nicht so recht, den Signor Leonardo.

GIACINTA Ich weiß nur, ich liebe ihn mehr, als ich jemals jemanden geliebt habe. Es wird mir nicht schwer fallen, ihn zu heiraten. Nur quälen darf er mich nicht. Ich liebe ihn, ich will ihn haben. Aber Eifersucht – nein Danke.

BRIGIDA Da kommt er ja.

GIACINTA Sag ihm, er soll herkommen. (*Brigida ab.*)

11. SZENE

GIACINTA und LEONARDO

LEONARDO (*kühl*) Guten Tag, Giacinta.

GIACINTA (*kühl*) Guten Tag, Leonardo.

LEONARDO Ich komme dir gute Reise wünschen.

GIACINTA Wohin?

LEONARDO Aufs Land.

GIACINTA Wieso? Kommst du nicht mit?

LEONARDO Nein.

GIACINTA Warum nicht, wenn ich fragen darf?

LEONARDO Ich will nicht stören.

GIACINTA Du störst doch nie, schon alleine weil du so liebenswürdig bist!

LEONARDO Ich bin nicht liebenswürdig. Der Liebenswürdige fährt in deinem Wagen mit.

GIACINTA Mein Vater kann mitnehmen, wen er will.

LEONARDO Machen wir's kurz, Giacinta, der Typ gefällt mir nicht. Liegt dir etwas an uns, dann finde einen Weg, ihn loszuwerden.

GIACINTA Wie denn?

LEONARDO Ausreden gibt's genug. Man kann auch daheim bleiben?

GIACINTA Ja, und sich lächerlich machen. Prima Lösung!

LEONARDO Sag lieber, dass ich dir egal bin.

GIACINTA Du bist mir sehr wichtig, aber ich mache mich nicht lächerlich.

LEONARDO Wäre es so schlimm, einmal nicht in die Ferien zu fahren?

GIACINTA Nicht in die Ferien zu fahren? Was würden sie in Montenero von mir denken? Und hier? Ich könnte keinem mehr in die Augen schauen.

LEONARDO Dann fahr! Viel Spaß.

GIACINTA Aber du kommst auch mit.

LEONARDO Nein.

GIACINTA O doch, du kommst mit.

LEONARDO Mit dem fahre ich nicht.

GIACINTA Was hat er dir getan?

LEONARDO Ich kann ihn nicht riechen.

GIACINTA Du bist eifersüchtig?

LEONARDO Ja, ich bin eifersüchtig.

GIACINTA Ich liebe dich und kenne meine Pflichten; aber wo Eifersucht ist, ist keine Liebe. Ich mache mich doch nicht lächerlich! Ich will die Sommerfrische! Ich muss aufs Land, ich will aufs Land und ich fahre aufs Land! (Ab.)

LEONARDO Fahre nur! Fahr zur Hölle! Oder nein! Du wirst daheim bleiben. Das kriegen wir schon hin. Verdammte Sommerfrische! In den Ferien hat sie ihn kennen gelernt. Alles wird storniert. Sollen die Leute sagen, was sie wollen! Soll meine Schwester sagen, was sie will! Wir fahren nicht in die Ferien! Wir fahren nicht aufs Land. (Ab.)

12. SZENE

In Leonardos Haus. VITTORIA und PAOLO mit einer Kiste.

VITTORIA Schnell! Wenn Leonardo kommt, müssen die Koffer gepackt sein. Ich bin so glücklich!

PAOLO Hat es der Schneider doch noch geschafft?

VITTORIA Ja. Aber zu dem geh ich nicht mehr! Der besaß die Unverschämtheit, mich sofort und in vollem Umfang bezahlen zu lassen!

PAOLO Na ja, bei den Schulden...

VITTORIA Da hätte das Kleidchen auch nichts mehr gemacht...

PAOLO Und wann hatten Sie vor zu zahlen?

VITTORIA Wenn wir zurück sind.

PAOLO Werden Sie denn mit Geld zurückkommen?

VITTORIA Auf dem Land wird gespielt und ich habe Glück im Spiel.

PAOLO Gut, dass wenigstens dieses eine Kleid bezahlt ist.

VITTORIA Dafür sind meine Taschen nun leer.

PAOLO Na und? Eingekauft haben wir.

VITTORIA Und wovon soll ich spielen?

PAOLO Sie werden nicht spielen!

VITTORIA Aber ich liebe das Spiel und ich will gewinnen! Außerdem muss ich spielen. Was werden die Anderen sonst von mir denken?

PAOLO Da kommt der Signor.

13. SZENE

LEONARDO und die Vorigen

VITTORIA Leonardo! Die Koffer sind gepackt!

LEONARDO Keine Eile! Die Fahrt ist verschoben.

VITTORIA Aber nein! Mein „Mariage“ ist fertig!

LEONARDO Ich habe den Wagen abbestellt.

VITTORIA Und du kannst nicht umdisponieren?

LEONARDO Heute nicht mehr.

VITTORIA Na schön. Dann fahren wir morgen umso früher, oder?

LEONARDO Weiß nicht. Ich bin nicht sicher.

VITTORIA Leonardo...

LEONARDO Lass mich!

VITTORIA Du hast doch etwas?

LEONARDO Ja. Etwas Schlimmeres als ein Kleid.

VITTORIA Und Giacinta? Fährt die?

LEONARDO Kann sein, dass sie auch nicht fährt.

VITTORIA So. Da wäre die Katze aus dem Sack! Nur weil Deine Angebetete nicht fährt, darf ich auch nicht! Ich kann aber sehr gut ohne sie fahren!

LEONARDO Du fährst, wenn ich es für richtig halte.

VITTORIA Das ist... Die reinste Schikane ist das! Bilde dir nicht ein, dass ich hier bleibe, wenn alle aufs Land fahren! Und deine liebe Giacinta kriegt was von mir zu hören!

LEONARDO Machst du mir eine Szene? (*Zu Paolo.*) Und du? Was stehst du hier rum?!

PAOLO Ja, was nun? Packen oder auspacken?

VITTORIA Packen!

LEONARDO Auspacken!

VITTORIA Packen!

LEONARDO Auspacken!

VITTORIA Ach, von mir aus schmeiß alles aus dem Fenster!

LEONARDO Als erstes dein „Mariage“.

VITTORIA Wenn wir nicht fahren, rei ich es in Fetzen!

LEONARDO (*zu Paolo*) Was ist in dieser Kiste?

PAOLO Kaffee, Schokolade, Trüffeln, Champagner...

LEONARDO Alles noch unbezahlt, nehme ich an.

PAOLO Womit hätt ich es bezahlen sollen?

LEONARDO Bring alles zurück.

VITTORIA (*beiseite*) Der meint es wirklich ernst.

PAOLO Bravo, Padrone. Je weniger Schulden, um so besser.

LEONARDO Los, geh! Ich brauche keinen Schulmeister!

PAOLO (*beiseite*) Bloß weg, bevor er sich es überlegt. Cecco! (*Ab mit der Kiste.*)

14. SZENE

VITTORIA und LEONARDO

VITTORIA Du hast mit Giacinta gestritten.

LEONARDO Giacinta verdient meine Freundschaft nicht.

VITTORIA Und dieses Aas darf sich auf dem Land tummeln, während ich mit meinem schönen Kleid hier die Straßen fege?

LEONARDO Teufel noch mal! Ich sag doch, sie führt auch nicht.

VITTORIA Das würde meine Laune heben. Haha! Auch sie wird ihr Galakleid in der Stadt ausführen! Ich kann kaum erwarten, ihr zu begegnen.

15. SZENE

FERDINANDO in Reisekleidung und die Vorigen

FERDINANDO Da bin ich. Es kann losgehen.

LEONARDO Tut mir unendlich leid, aber wir fahren heute nicht.

FERDINANDO Ach wie schade! Wann dann? Morgen?

LEONARDO Es könnte sein, dass mich meine Geschäfte hindern... Du kannst ja die Einladung des Grafen annehmen.

FERDINANDO Einladungen hab ich genug. Ich fahre mit Signor Filippo und Giacinta.

VITTORIA Oh! Vielleicht hängt auch Giacinta ihre Reisepläne an den Nagel.

FERDINANDO Aber ich komme eben von Signor Filippo. Sie sind reisefertig und haben den Wagen für fünf Uhr bestellt.

VITTORIA *(zu Leonardo)* Hörst du?

FERDINANDO Filippo hat keine Geschäfte, die ihn „hindern“.

VITTORIA *(zu Leonardo)* Hörst du?

LEONARDO Ja, ich höre sehr gut *(zu Ferdinando.)* Und deine Anspielungen kenne ich genau. Du bist nicht zum ersten Mal mein Gast und bist noch nie verhungert. *(Beiseite)* Unverschämter Schmarotzer! *(Ab.)*

FERDINANDO Das ist verletzend. Ich kam in Dur und gehe in Moll! *(Ab.)*

16. SZENE

In Filippos Haus. FILIPPO und FULGENZIO

FILIPPO Diese Mädchen! Die Ferien bringen sie ganz aus dem Höschen... Häuschen.

FULGENZIO Guten Tag, Signor Filippo.

FILIPPO Mein lieber Fulgenzio! Schön, Sie zu sehn! Was bringt Sie zu uns?

FULGENZIO Ich höre, Sie fahren aufs Land.

FILIPPO Ja. Und es wäre mir ein Vergnügen, wenn Sie uns dort besuchen würden.

FULGENZIO Danke, auf dem Land war ich schon. Ich habe den Weizen eingefahren; weiter hab ich dort nichts zu tun.

FILIPPO Ich liebe das Landleben! Vor allem in guter Gesellschaft.

FULGENZIO Nun, dagegen ist nichts zu sagen, vorausgesetzt, man hat Gesellschaft, die vertrauenswürdig ist...

FILIPPO Höre ich da einen leisen Vorwurf?

FULGENZIO Wir sind alte Freunde, lassen wir das! Nun, ich habe immer ausgeholfen...

FILIPPO Dafür bin ich Ihnen auf ewig dankbar. Ich habe aber auch immer pünktlich zurückgezahlt und die 2.000,- von vorgestern bekommen Sie in drei Monaten.

FULGENZIO Nur bewirten Sie damit nicht Leute, die Ihre Freundschaft gar nicht verdienen?

FILIPPO Jetzt beunruhigen Sie mich aber!

FULGENZIO Sie haben eine heiratsfähige Tochter und ich kenne jemanden, der um ihre Hand anhalten möchte. Es stört ihn nur, dass Sie ihr erlauben, mit Hinz und Kunz in die Sommerfrische zu fahren.

FILIPPO Aber Signor Guglielmo ist der anständigste junge Mann der Welt!

FULGENZIO Er ist jung.

FILIPPO Ich vertraue meiner Tochter!

FULGENZIO Sie ist eine Frau.

FILIPPO Sie machen mich ganz verrückt! Wer möchte meine Tochter heiraten?

FULGENZIO Das darf ich noch nicht verraten.

FILIPPO Warum?

FULGENZIO Machen Sie erst den Weg frei, dann wird er sich schon melden... Er ist eine gute Partie.

FILIPPO Was mache ich nur? Ich muss ja aufs Land! Wegen der Ernte.

FULGENZIO Muss die Tochter unbedingt mit?

FILIPPO Um Gottes willen! Wenn ich sie nicht mitnehme, ist der Teufel los!

FULGENZIO Muss sie denn alles bestimmen?

FILIPPO Sie hat gar keine Schuld. Ich habe Guglielmo eingeladen.

FULGENZIO Umso besser. Schicken Sie ihn heim.

FILIPPO Umso schlimmer. Wie steh ich da?

FULGENZIO Sind Sie ein Mann?

FILIPPO Grobheiten sind nicht meine Art...

FULGENZIO Sie werden es nicht bereuen. Auf Wiedersehen und verzeihen Sie meine Offenheit.

FILIPPO Nicht doch! Ich danke Ihnen.

(Fulgenzio *ab.*)

17. SZENE

FILIPPO und GIACINTA

FILIPPO Wenn es gar nicht anders geht, bleiben wir eben da!

GIACINTA Na, endlich! Wir sind ihn los. Immer, wenn er da ist höre ich nur „sparen, sparen, sparen“ und „Ernst des Lebens“...

FILIPPO Ruf mir den Diener. Er soll eine Nachricht überbringen.

GIACINTA Wem?

FILIPPO Sei nicht so neugierig.

GIACINTA Hat dir Vulgärenzio... Spaßbremse... Fulgenzio wieder gute Ratschläge gegeben?

FILIPPO Geh endlich!

GIACINTA So redest du mit deiner Giacinta? (*Weint.*)

FILIPPO (*beiseite*) Könnte ich doch nur auf den Tisch hauen!

GIACINTA (*beiseite*) Ich wette, Leonardo hat ihn geschickt. Aber der kann was erleben!

FILIPPO He! Wo steckt der Diener?

GIACINTA Ich gehe. Aber sag mir erst, was los ist!

FILIPPO Verfluchte Neugier! Ich will ihn zu Guglielmo schicken.

GIACINTA Hast du Angst, dass er nicht mitkommt? Schön wär's!

FILIPPO Du willst nicht, dass er mitkommt?

GIACINTA Mir wäre lieber, die arme Brigida führe mit.

FILIPPO Aber wünschst du dir keine Gesellschaft auf der Reise?

GIACINTA Ich? Ich denke, du brauchst Gesellschaft, darum hast du ihn eingeladen.

FILIPPO (*beiseite*) Das Kind ist vernünftiger als ich. (*Laut.*) He! Kommt keiner?

GIACINTA Was willst du Guglielmo sagen?

FILIPPO Dass wir ihn leider doch nicht mitnehmen können.

GIACINTA Na, das gibt eine schöne Szene!

FILIPPO Ich sag es ihm freundlich.

GIACINTA Und wie willst du es begründen?

FILIPPO Zum Beispiel... dass wir den Platz für deine Zofe brauchen...

GIACINTA Spinnst du? Was denkst du, was die Leute sagen werden? Sie werden sagen: „Die beiden haben etwas miteinander und der Vater hat es gemerkt.“ Willst du meinen Ruf urinieren...ruinieren?

FILIPPO Sollten wir nicht besser daheim bleiben?

GIACINTA Ja, besser wär's... aber am Ende wäre es schlimmer. Ganz Montenero würde lästern: „Mit Signor Filippo ist es aus, er ist bankrott. Wer wird Giacinta jetzt noch heiraten? Das kommt davon, wenn man so verschwenderisch ist!“ Ich höre sie förmlich! Mir wird schlecht!

FILIPPO Also – was?

GIACINTA Was du willst, Papa...

FILIPPO Nehmen wir ihn also doch mit?

GIACINTA Diesmal ja. Aber lade ihn nie wieder ein. Hörst du? Nie wieder.

FILIPPO (*beiseite*) Was für eine schlaue Tochter ich doch habe!

GIACINTA Und jetzt? Willst du jetzt eine Nachricht schicken?

FILIPPO Ach, lassen wir's!

GIACINTA Besser so. Aber nie wieder. Hörst du? Nie wieder.

FILIPPO Nie wieder! Du hast völlig Recht. (*Ab.*)

18. SZENE

GIACINTA und BRIGIDA

GIACINTA Guglielmo interessiert mich nicht die Bohne. Aber Leonardo soll sich nicht einbilden, dass er mich klein gekriegt hat.

BRIGIDA Signora, Besuch.

GIACINTA Um diese Zeit?

BRIGIDA Signora Vittoria.

GIACINTA Die hat mir noch gefehlt. Andererseits will ich natürlich wissen, was jetzt los ist! Fahren sie nun oder nicht?

BRIGIDA Ich habe gehört....

GIACINTA Was denn?

BRIGIDA Auch Vittoria hat ein neues Kleid. Aber es gab viel Ärger, denn sie musste tatsächlich dafür bezahlen. (Ab.)

19. SZENE

GIACINTA und VITTORIA

GIACINTA Immer macht sie mir alles nach...! Aber das „Mariage“ bleibt mein Geheimnis.

VITTORIA Giacintina! Liebste!

GIACINTA Meine süße Vittoria! (*Sie küssen sich.*)

VITTORIA Entschuldige, dass ich so hereinschneie.

GIACINTA Oh! Ich freue mich doch...

VITTORIA Wie geht es dir?

GIACINTA Und dir? Aber ich brauche gar nicht zu fragen. Du siehst rund und rosig aus!

VITTORIA Und du erst! Zum Verlieben!

GIACINTA Ach! Was redest du? Ich habe die Nacht kein Auge zugetan. Ich kann mir vorstellen, wie ich aussehe.

VITTORIA Und ich erst! Seit Tagen krieg ich keinen Bissen runter. Ich habe Reisefieber! Oh, meine arme Giacinta!

GIACINTA Meine arme Vittorina! (*Sie küssen sich.*)

VITTORIA Hast du meinen Bruder gesehen?

GIACINTA Ja, heute Morgen.

VITTORIA Gott weiß, was er hat.

GIACINTA Wir haben alle unsere guten und unsere schlechten Tage.

VITTORIA Unsere Tage? Habt ihr euch gestritten.

GIACINTA Gestritten? Wir sind doch nicht verheiratet! (*Beiseite*) Ich wette, ihr Bruder hat sie geschickt. (*Laut.*) Vittoria, willst du nicht mit uns essen? Es ist gerade angerichtet.

VITTORIA (*beiseite*) Verstehe. Ich soll verschwinden. (*Laut*) So früh esst ihr zu Mittag?

GIACINTA Ich muss mich ja noch für die Reise umziehen.

VITTORIA (*beiseite*) Verflucht! Sie fahren! (*Laut.*) Ja, die Straßen sind staubig.

GIACINTA Den Staub merke ich gar nicht. Ich habe ein Reisejäckchen mit Kapuze. Du nicht?

VITTORIA Doch, doch. Ich hab mir schon letztes Jahr eines machen lassen.

GIACINTA Hab ich gar nicht gesehen.

VITTORIA Ich hab es nicht mitgenommen. Wozu auch – es gab ja keinen Staub. Dieses Jahr habe ich ein neues Kleid.

GIACINTA Oh! Meins solltest du sehen!

VITTORIA Es wird dir gefallen.

GIACINTA Meins ist etwas Besonderes.

VITTORIA Meins ist ein „Mariage“.

GIACINTA „Mariage“?! Woher weißt du von dieser Mode?

VITTORIA Vermutlich haben wir dieselbe Quelle.

GIACINTA Wer hat es genäht?

VITTORIA Signor Carlo Campo.

GIACINTA (*beiseite*) Das Schwein! Der wird was erleben!

VITTORIA Stört es dich, dass ich auch eins habe?

GIACINTA Wo denkst du hin? Ich freue mich riesig. (*Beiseite*). Das Schwein! Mich zu verraten, wo ich immer gezahlt habe.

VITTORIA Ich denke, alle zahlen.

GIACINTA (*beiseite*) Hilfe! Die kann Gedanken lesen. (*Laut*). Oh, nicht alle sind so anständig, wie wir beide. Manche zahlen ewig nicht, da weigert er sich natürlich anzuschreiben und es gibt Ärger. (*Beiseite*). So. Das hat gegessen.

VITTORIA (*beiseite*) Meint die mich? Wenn der Schneider getratscht hat, kratz ich ihm die Augen aus!

GIACINTA Du Ärmste! Wo wirst du nun das „Mariage“ tragen, wenn du nicht aufs Land fährst?

VITTORIA Wer sagt, dass ich nicht fahre?

GIACINTA Hat Leonardo nicht den Wagen abbestellt?

VITTORIA Dann fahre ich eben ohne ihn. Ich habe Freundinnen, ich habe Verwandte! Ich muss mich beeilen.

GIACINTA Liebste Vittoria!

VITTORIA Liebste Giacinta!

GIACINTA Noch ein Küsschen! (*Sie küssen sich.*)

VITTORIA (*beiseite*) Wenn ich noch einen Moment hier bleibe, vergesse ich mich. (*Ab.*)

GIACINTA Es gibt doch nichts Schlimmeres auf der Welt, als neidische Frauen.... (*Ab.*)

20. SZENE

In Leonardos Haus. LEONARDO und FULGENZIO

LEONARDO Guglielmo fährt also nicht mit?

FULGENZIO Nein. Das ist jetzt sicher.

LEONARDO Sehr gut! Dann fahre ich.

FULGENZIO Filippo ist ein guter Mensch. Wenn er einen Fehler macht, dann nur aus Güte...

LEONARDO Und weil ihm seine Tochter etwas einredet.

FULGENZIO Nein. Filippo hat mir gestanden, dass sie gar nichts damit zu tun hatte. Er selbst hatte Guglielmo eingeladen.

LEONARDO Da fällt mir ein Stein vom Herzen. Hätte mich auch gewundert nach dem, was zwischen mir und Giacinta vorgefallen ist.

FULGENZIO Oh, mein Gott, vorgefallen ...?!

LEONARDO Nun... also vorgefallen ist nichts. Aber ich habe ihr gestanden, dass ich sie liebe, und sie hat mir Hoffnung gemacht...

FULGENZIO Weiß ihr Vater das?

LEONARDO Von mir nicht.

FULGENZIO Aber er sollte es wissen.

LEONARDO Wir werden es ihm schon sagen.

FULGENZIO Warum nicht jetzt.

LEONARDO Jetzt fahren wir in die Ferien.

FULGENZIO Nein! Wer weiß, was in den Ferien noch passiert. Ich kenne das; ich war auch einmal jung. Und dann bin ich schuld. Ich habe Filippo eine gute Partie für seine Tochter versprochen und jetzt wartet er auf den Antrag. Entweder Sie erklären sich oder ich muss ihn warnen.

LEONARDO Und wie fang ich es an, so kurz vor der Abreise?

FULGENZIO Ich helfe Ihnen.

LEONARDO Also gut. Halten wir um Giacintas Hand an.

FULGENZIO Wann soll die Hochzeit sein?

LEONARDO In vier – sechs – acht Monaten. Wie es Signor Filippo will.

FULGENZIO Ich rede mit ihm.

LEONARDO Aber auf jeden Fall fahren wir heute in die Sommerfrische.

FULGENZIO Kinder, Kinder! Alles dreht sich um diese Ferien, aber hier geht es um lebenswichtige Dinge....

LEONARDO Wenn die anderen bleiben, bleibe ich auch. Aber Sie werden sehen, es geht nicht. Signor Filippo will fahren, Giacinta erst Recht und meine Schwester bringt mich um.

FULGENZIO Na gut. Nur noch eins, Leonardo, heiraten Sie, um vernünftig zu werden; nicht um sich zu urinieren... ruinieren. Giacinta hat eine satte Mitgift. Aber verschwenden Sie nicht alles an die Sommerfrische. Ein ruhiger Schlaf ist mehr wert, als die schönsten Ferien. Solange wir was haben, haben wir Freunde. Wenn die Taschen leer sind, ist alles aus! Und jetzt entschuldigen Sie. Ich muss zu Filippo.
(Ab.)

21. SZENE **LEONARDO und CECCO**

LEONARDO Recht hat er, ich muss mich mäßigen. Sowie ich zurück bin, fange ich mit dem Müßiggang ... mit der Mäßigung an. He, Cecco!

CECCO Signor.

LEONARDO Geh sofort zu Signor Filippo. Sag ihm, ich hätte mich von meinen Geschäften freigemacht und sei wieder mit von der Partie. Und sag ihm, ich würde sehr gerne in seinem Wagen mitfahren. Beeil dich, ich warte auf Antwort...

CECCO Bin schon weg, Signor.

LEONARDO Und, Cecco! Paolo soll kommen.

CECCO Ja, Signor. (Ab.)

22. SZENE **LEONARDO, später PAOLO**

LEONARDO Wenn Signor Filippo in die Heirat einwilligt, was ich nicht bezweifle, steht mir der Platz sowieso zu. Mit meiner Schwester wird Ferdinando fahren. Wie ich den kenne, hat er längst vergessen, was ich ihm an den Kopf geworfen habe.

PAOLO Signor.

LEONARDO Schnell, bereite alles vor. Um fünf fahren wir.

PAOLO Aber ich hab ausgepackt.

LEONARDO Pack wieder ein.

PAOLO Geht nicht.

LEONARDO Es muss gehen. Und hol den Kaffee, die Trüffel...

PAOLO Geht nicht.

LEONARDO Paolo, treib mich nicht in den Wahnsinn!

PAOLO Signor...

LEONARDO Ich will nichts hören!

PAOLO Hören Sie zu! Suchen Sie sich einen anderen Diener. Ich habs satt.

LEONARDO Nein, mein lieber Paolino! Du darfst mich nicht verlassen! Jetzt geht es ums Ganze. Ich will dir etwas anvertrauen, als Freund: Es geht darum, dass mir Signor Filippo seine Tochter mit einer satten Mitgift zur Frau gibt. Da müssen wir eine gute Figur abgeben! Und da hast du das Herz, mir ständig zu sagen: „Geht nicht...!“

PAOLO Tja dann! An mir soll es nicht liegen. Wenn's sein muss, zahl ich es aus meiner Tasche. (Ab.)

23. SZENE

LEONARDO und VITTORIA

LEONARDO Ein guter Mensch, mein Paolo. Ich nehme an, was er in der Tasche hat, stammt eigentlich ja aus meiner...

VITTORIA Nur, damit du es weißt, Giacinta fährt und ich auch.

LEONARDO Was schreist du so?

VITTORIA Das fragst du noch? Ich fahre mit Cousine Lucrezia!

LEONARDO Nicht mit mir?

VITTORIA Wohin?

LEONARDO In die Sommerfrische.

VITTORIA Du fährst?

LEONARDO Ja.

VITTORIA Du machst Witze.

LEONARDO Siehst du nicht, dass ich packe?

VITTORIA Oh, Brüderchen! Aber... wieso?

LEONARDO Du weißt, dass Signor Fulgenzio...

VITTORIA Erzähl es mir später. Zofen! Schnell! Wo seid ihr? Die Wäsche, die Hüte, die Schuhe, mein Mariage! (Ab.)

24. SZENE

LEONARDO und CECCO, später PAOLO

LEONARDO Gut dass es klappt! Sie hätte mir das Leben zur Hölle gemacht. Und ich? Wegen einer kleinen Verstimmung, hätte ich fast die Ferien sausen lassen.

CECCO Da bin ich.

LEONARDO Und? Was sagen sie?

CECCO Es freut sie, dass Sie kommen, aber was den Platz im Wagen betrifft, müssen Sie entschuldigen, den haben sie jetzt Signor Guglielmo versprochen.

LEONARDO Guglielmo?

CECCO Genau!

LEONARDO Hast du das richtig verstanden? Guglielmo?

CECCO Guglielmo!

LEONARDO Kann nicht sein!

CECCO Und als ich ging, kam Guglielmo mit seinem Koffer.

LEONARDO Das darf nicht wahr sein! Fulgenzio hat mich betrogen! Machen sich alle lustig über mich?

CECCO Signor?

LEONARDO Wieso hat mich der verfluchte Alte belogen? Möglicherweise hat Filippo ihn belogen. Aber Filippo? Nein! Sie war es, die Lügnerin! Sie hat gelogen! Aber das kann nicht sein! Es war Filippo! Filippo hat gelogen! Oder doch sie? Oder Fulgenzio? Ich weiß es nicht, ich weiß gar nichts mehr! Ich bin ein Idiot!

CECCO Jawohl, Signor!

LEONARDO Geh sofort zu Signor Fulgenzio. Er soll gefälligst hierher kommen.

CECCO Jawohl, zu Fulgenzio!

PAOLO (*kommt in Eile*) Padrone, wir sind fertig. Der Wagen ist bestellt.

LEONARDO Rückgängig machen!

PAOLO Noch mal?!

LEONARDO Ja!

PAOLO Was ist denn nur?

LEONARDO Lass mich in Frieden!

PAOLO (*beiseite*) Es wird immer schlimmer mit ihm.

25. SZENE

VITTORIA mit einem Kleid über dem Arm und die Vorigen

VITTORIA Willst du mein „Mariage“ sehen?

LEONARDO Weg da!

VITTORIA Wie redest du mit mir?

PAOLO (*leise zu Vittoria*) Lassen Sie ihn bloß in Ruhe.

VITTORIA Was zum Teufel hast du?

LEONARDO Ja, den Teufel habe ich und zwar im Leib. Weg da!

VITTORIA In dieser Stimmung wollen wir aufs Land fahren?

LEONARDO Nichts da, aufs Land! Nichts da, Ferien! Gar nichts! Basta! Ich fahre nicht. Und du auch nicht.

VITTORIA Bist du wahnsinnig geworden?

PAOLO (*leise zu Vittoria*) Beunruhigen Sie ihn nicht noch mehr, um Gottes willen!

26. SZENE

CECCO und die Vorigen

CECCO (*zu Leonardo*) Signor Fulgenzio ist nicht zu Hause.

LEONARDO Wo zum Teufel steckt er?

CECCO Angeblich bei Signor Filippo.

LEONARDO Ich muss los!

PAOLO Signor...

VITTORIA Kann man erfahren, was hier los ist?

LEONARDO Später. (*Ab.*)

VITTORIA (*zu Paolo*) Was hat er?

PAOLO Keine Ahnung. Ich gehe ihm nach. (Ab.)

VITTORIA (zu Cecco) Weißt du, was er hat?

CECCO Schlechte Laune, hat er... (Ab.)

27. SZENE

VITTORIA und FERDINANDO

VITTORIA Wir fahren, wir fahren nicht... Kann es sein, dass er gerade durchdreht? Na, dann ade, schöne Ferien, ade Montenero! (Wirft das „Mariage“ hin.) Zum Kuckuck mit dem Fetzen!

FERDINANDO Hallo! Ich hoffe, ich bin der Erste, der gratuliert!

VITTORIA Du auch noch? Schämst du dich nicht?

FERDINANDO Aber meine Liebe...

VITTORIA Was willst du?

FERDINANDO Ich habe gehört, ihr fahrt doch und wollt mich mit dir freuen.

VITTORIA Pass auf, dass ich mich nicht im Namen aller Frauen vergesse!

FERDINANDO Lass alles an mir aus; ich erlaube es dir. Aber was hast du? Mir kannst du alles erzählen.

VITTORIA Da könnte ich es gleich in die Zeitung setzen.

FERDINANDO Wie ungerecht, habe ich jemals getratscht?

VITTORIA So ein bisschen was über Apasia, über Costanza...

FERDINANDO Na ja... vielleicht unbewusst.

VITTORIA Du merkst es gar nicht mehr!

FERDINANDO Also, du bist verärgert und willst nicht sagen, warum.

VITTORIA Dir sage ich gar nichts.

FERDINANDO Dann darf ich also frei interpretieren...

VITTORIA Nur damit du dich nicht ver-interpretierst: Ich habe gar nichts. Aber mein Bruder ist außer sich vor Wut.

FERDINANDO Der Grund ist bestimmt Giacinta. Sie verdreht allen den Kopf!

VITTORIA Na siehst du, du redest nie schlecht von anderen...

FERDINANDO Wo ist Leonardo?

VITTORIA Zu ihr gerannt, denk ich.

FERDINANDO Entschuldige mich.

VITTORIA Wohin willst du?

FERDINANDO Zu meinem Freund, um ihm beizustehen! (*Beiseite*) Um Gesprächsstoff für Montenero zu sammeln. (*Ab.*)

VITTORIA Und was mache ich? Auf Leonardo warten? Nein! Ich gehe ihm nach! Ich habe ein Wörtchen mitzureden! (*Ab.*)

28. SZENE

In Filippos Haus. FILIPPO und FULGENZIO

FILIPPO (*Mitten im erhitzten Gespräch.*) Ich gebe sie ihm gerne, wenn sie einverstanden ist!

FULGENZIO Sie wird nicht nein sagen.

FILIPPO Das wissen Sie?

FULGENZIO Ich weiß mehr als Sie, mein Lieber. Dinge, die eigentlich Sie wissen müssten. Ihre Tochter und Leonardo sind sich schon einig.

FILIPPO So, so... Da bin ich Ihnen aber zu Dank verpflichtet, dass Sie mir das sagen, lieber Fulgenzio. Da schau her, Sie sind sich also schon einig!

FULGENZIO Passen Sie bloß auf, dass Guglielmo nicht wieder auftaucht und alles kaputt macht.

FILIPPO Ja... sicher!

FULGENZIO Es ist besser für alle. Reden Sie mit Ihrer Tochter. Inzwischen hole ich Leonardo.

FILIPPO Naja...

FULGENZIO Gibt es ein Problem?

FILIPPO Nein, nein! So was! Sie sind sich schon einig...

FULGENZIO Dann bin ich gleich wieder da. (*Will gehen.*)

29. SZENE

GUGLIELMO und die Vorigen

GUGLIELMO Signor, es geht auf fünf. Wenn Sie erlauben, hole ich den Wagen.

FULGENZIO Was sehe ich?!

FILIPPO (*beiseite*) Verflucht! (*Laut*) Nicht nötig. Es ist noch zu früh...

FULGENZIO Sie fahren aufs Land, Signor Guglielmo?

GUGLIELMO Ja.

FULGENZIO In Signor Philippos Wagen?

GUGLIELMO Ja, in Signor Philippos Wagen.

FULGENZIO Mit Signora Giacinta.

GUGLIELMO Ja, genau.

FULGENZIO Na, wunderbar!

FILIPPO (*zu Guglielmo*) Gehen Sie, gehen Sie den Wagen holen!

GUGLIELMO Aber wenn es noch zu früh ist...

FILIPPO Nein, nein. Gehen Sie nur...

GUGLIELMO Jetzt verstehe ich aber gar nichts mehr!

FILIPPO Lassen Sie die Pferde füttern und bleiben Sie... bleiben Sie dort, bis sie alles weggefuttern haben!

GUGLIELMO Ich?

FILIPPO Die Pferde!

GUGLIELMO Wenn Sie das wollen... (*verwirrt ab.*)

30. SZENE

FULGENZIO und FILIPPO

FILIPPO (*beiseite*) Endlich ist er weg!

FULGENZIO Bravo, Signor Filippo!

FILIPPO Wenn man einmal sein Wort gegeben hat...

FULGENZIO Ja, Sie haben mir Ihr Wort gegeben und Sie haben es gehalten.

FILIPPO Aber ihm hatte ich auch mein Wort gegeben! Und zwar zuerst!

FULGENZIO Wenn Sie sich ihm verpflichtet fühlen, warum machen Sie mir dann Versprechungen?

FILIPPO Ich wollte ja tun, was Sie verlangt haben!

FULGENZIO Und warum tun Sie es nicht?

FILIPPO Weil... weil aus einer Mücke ein Elefant wird, weil weil, weil man gesagt hätte... weil man gedacht hätte... Donnerwetter noch mal! Wenn Sie die Gründe gehört hätten, die meine Tochter aufgezählt hat!

FULGENZIO Aha, verstehe. Und ich soll den Hanswurst spielen! Signor, ich wasche meine Hände in Unschuld.

FILIPPO Aber so hören Sie doch...

FULGENZIO Nichts da. (*Will gehen.*)

31. SZENE

LEONARDO und GIACINTA und die Vorigen

LEONARDO Ich freue mich, Sie beide hier anzutreffen. Wer von Ihnen macht sich lustig über mich?

FULGENZIO (*zu Filippo*) Antworten Sie.

FILIPPO (*zu Fulgenzio*) Nein, bitte, Sie zuerst!

LEONARDO Behandelt man so einen Freund? Infam!

GIACINTA Was ist das für ein Lärm? Wer will hier einen Skandal?

LEONARDO Ich nicht. Den Skandal machen die, die anständige Leute zum Narren halten, die Wortbrüchigen, die Verräter!

GIACINTA Und wo sind sie?

FULGENZIO (*zu Filippo*) Bitteschön... Reden Sie.

FILIPPO (*zu Fulgenzio*) Nein, nein. Bitte ...Sie zuerst.

FULGENZIO Also gut. Da mich der Teufel geritten hat, mich einzumischen, ja, Signor Leonardo hat Recht, sich zu beklagen. Man verspricht ihm, man fährt ohne Guglielmo und auf einmal ist Guglielmo wieder mit von der Partie. Das ist ein Affront.

GIACINTA Was sagst du dazu, Papa?

FILIPPO Er redet mit dir. Antworte du.

GIACINTA Entschuldigung, aber mit welchem Recht glaubt Signor Leonardo, in fremden Häusern bestimmen zu dürfen?

LEONARDO Mit dem Recht, das ein Liebender...

GIACINTA Entschuldige, ich rede mit Signor Vulgärenzio ... Flugbenzinio... Fulgenzio.

LEONARDO Du weißt sehr gut...

GIACINTA Du bist nicht gefragt. Bitte, Signor Fulgenzio...

FILIPPO (*beiseite*) Die sollen sich einig sein...?

FULGENZIO Signor Leonardo würde Ihnen gar nichts „diktieren“, wenn er nicht die Absicht hätte, Sie zu heiraten.

GIACINTA (*zu Fulgenzio*) Was? Signor Leonardo hat die Absicht, mich zur heiraten?

LEONARDO Das ist dir neu??

GIACINTA Verzeih. Lass mich mit Signor Fulgenzio reden. (*Zu Fulgenzio*) Sagen Sie, Signor, woher nehmen Sie das?

FULGENZIO Na, daher, dass ich soeben höchstpersönlich in Leonardos Auftrag bei Ihrem Herrn Vater um Ihre Hand angehalten habe.

LEONARDO Aber da ich mich mehr als schlecht behandelt sehe...

GIACINTA Bitte, beherrsche dich. Du kommst auch gleich dran. (*Zu Filippo*) Was sagt mein Vater dazu?

FILIPPO Und was sagst du?

GIACINTA Nein, sag erst du, was du meinst. Dann komme ich.

FILIPPO Ich kann nur sagen, ich habe nichts dagegen.

LEONARDO Aber ich sage jetzt...

GIACINTA Jetzt bin ich dran. Dann, wenn du willst, kannst du antworten. Signor Leonardo kenne ich schon lange. Ich habe ihn immer geachtet und kann nicht leugnen, dass er mir seinerseits stets Achtung entgegenbrachte. Aus Achtung wird nach und nach Liebe. Darum glaube ich gerne, dass er mich lieb gewonnen hat und ich gebe zu, dass er mir ebenfalls nicht gleichgültig ist. Damit aber einem Mann

Rechte auf eine Frau eingeräumt werden, genügt nicht eine heimliche Leidenschaft. Es bedarf einer offenen Erklärung vor der Frau und ihrer Familie. Dann erst erwirbt er das Recht, wenn nicht zu fordern und zu befehlen, so doch seine Wünsche zu äußern und kann hoffen, erhört zu werden. Sonst ist eine anständige Frau verpflichtet, allen die gleiche Aufmerksamkeit zukommen zu lassen; sie darf keinen Mann bevorzugen, sonst gibt es Gerede. Ich habe dich, Leonardo, immer mit der gleichen Freundlichkeit behandelt wie Guglielmo und alle anderen. Jetzt aber, wo du mir die Ehre erwiesen hast, um meine Hand anzuhalten und mein Vater sich einverstanden erklärt hat, da sage ich dir: Dein Antrag freut mich und gerne will ich deine Frau werden. In Zukunft soll meine ganze Aufmerksamkeit nur dir gehören. Nur eine Vereinbarung würde ich gerne mit Dir treffen, von der auch meine Meinung von meinem zukünftigen Ehemann abhängen wird: Verlange von mir, dass ich dich liebe, aber nicht, dass ich unhöflich bin. Lass nicht zu, dass sich die ersten Anzeichen deiner Liebe in schnöde Verdächtigungen verkehren. Willst du wirklich, dass wir Guglielmo auf ungehobelte Weise wegschicken, damit die ganze Welt von deinem Verdacht erfährt und wir uns in den Augen aller lächerlich machen? Lass es gut sein. Vertraue mir! Daran erkenne ich, ob du mich liebst. Meine Hand bekommst du, wenn du sie willst. Aber mein Herz musst du gewinnen.

FILIPPO (*zu Fulgenzio*) Na? Was sagen Sie?

LEONARDO Ich weiß nicht, was ich sagen soll. Ich liebe dich und möchte dein Herz gewinnen. Du hast mich überzeugt. Mach, was du willst und hab Erbarmen mit mir.

FULGENZIO (*beiseite*) Rindvieh!

32. SZENE

BRIGIDA und die Vorigen

BRIGIDA (*zu Leonardo*) Signor, Ihre Schwester ist da.

FILIPPO Soll hereinkommen.

BRIGIDA (*leise zu Giacinta*) Fahren wir oder fahren wir nicht?

GIACINTA (*leise zu Brigida*) Wir fahren!

BRIGIDA Juhuuu! (*Hüpfend ab.*)

33. SZENE

VITTORIA, PAOLO, BRIGIDA und die Vorigen

VITTORIA Darf ich herein kommen?

GIACINTA Ja, komm nur!

VITTORIA Wie geht es dir, Leonardo?

LEONARDO Mir? Gut. Paolo, bereite alles vor! Wir fahren!

VITTORIA Wir fahren?

GIACINTA Ja! Freust du dich?

VITTORIA Und wie! Und wie! (*Sie küssen sich.*)

FILIPPO (*zu Fulgenzio*) Wie lieb sich die Schwägerinnen haben!

FULGENZIO (*zu Filippo*) Ja, das ist wahre Liebe...

PAOLO Dann gehe ich und bereite alles vor! (*Ab.*)

VITTORIA Komm, mein Bruder, wir gehen auch.

FULGENZIO Sie wollen abfahren, ohne den Vertrag aufzusetzen?

VITTORIA Vertrag?

LEONARDO Ich bin bereit.

VITTORIA Bereit wozu?

GIACINTA Wir brauchen zwei Zeugen.

VITTORIA Zeugen? Leonardo! Bist du der Bräutigam?

LEONARDO So ist es.

VITTORIA Und du sagst mir nichts?

LEONARDO Ich wusste es ja selbst nicht...

VITTORIA Und das ist deine Braut?

GIACINTA Ja, ich bin die Glückliche.

VITTORIA Oh! Liebste Schwägerin! Wie ich mich freue! (*Sie küsst Giacinta, beiseite*)
Die hat uns im Haus gerade noch gefehlt!

GIACINTA (*beiseite*) Hoffentlich ist sie bald aus dem Haus. (*Laut*) Da, Sie kommen
wie gerufen, unsere zwei Zeugen!

LEONARDO (*beiseite*) Guglielmo! Der ist mein Verhängnis!

34. SZENE

GUGLIELMO, FERDINANDO und die Vorigen

GUGLIELMO Bereit für die Reise.

FERDINANDO Auf, auf, es wird spät! Wie geht es dir, mein Freund? Ist die Traurigkeit überstanden?

LEONARDO Welche Traurigkeit?

FERDINANDO Oh! Vittoria hat so was erwähnt...

VITTORIA Ich? Gar nichts hab ich erwähnt!

FILIPPO Signori, bevor wir abfahren, haben wir noch etwas zu tun. Leonardo hat eben um die Hand meiner Tochter angehalten. Die Hochzeit wird... (*Zu Leonardo*) Wann soll die Hochzeit sein?

LEONARDO Wenn wir zurück sind natürlich.

FILIPPO Gut. Die Hochzeit wird, wenn wir zurück sind, sein! Aber den Vertrag müssen wir jetzt aufsetzen. Und ich bitte euch beide, unsere Zeugen zu sein.

GUGLIELMO (*beiseite*) Tolle Neuigkeiten sind das!

FERDINANDO Zeugen? Zeugen würde ich gerne. Unterschreiben wir schnell und dann ab aufs Land! Apropos, mit wem fahre ich?

FILIPPO Ich weiß nicht... Tut mir Leid... Wie machen wir es jetzt?

VITTORIA (*zu Filippo*) Darf ich etwas sagen?

FILIPPO Ja, meine Liebe, Sie finden bestimmt eine Lösung.

VITTORIA Mein Bruder sollte mit seiner Braut reisen...

FULGENZIO Ja, das gehört sich so, Signor Filippo.

FILIPPO Was meint Giacinta dazu?

GIACINTA Ich lade keinen ein und weise auch keinen ab.

FILIPPO Und Signor Guglielmo?

GUGLIELMO Oh, wenn ich störe.... Ich kann auch hier bleiben.

VITTORIA Ich brauche aber eine Begleitung.

GUGLIELMO Dann darf ich mich anbieten?

LEONARDO Ja, gerne. Wir sind Ihnen dankbar.

GIACINTA (*zu Brigida*) Wenn er selbst verzichtet. Mir soll es Recht sein. Ich habe meinen Standpunkt klargemacht.

FERDINANDO Und ich?

GIACINTA Wenn Sie mit Brigida fahren möchten...

FERDINANDO (*zu Brigida*) Aber gern, meine Schöne!

BRIGIDA Oh, ich fühle mich über alle Maßen geehrt! (*Beiseite*) Oh, ich wäre viel lieber mit Paolo gefahren... Ach, Paolo ...

VITTORIA Also! Fahren wir jetzt auf dieses verflixte Land, bevor wieder etwas dazwischenkommt!

GIACINTA Endlich! Der Augenblick ist da. Gute Reise! Und auf Wiedersehen in Montenero!

BRIGIDA (*beiseite*) Die Dichter schmachten danach, Komödien zu schreiben!? Sollen sie doch hierher kommen, wenn sie einen guten Stoff brauchen! (*Ab*)

II. AKT

AUF DEM LAND

PERSONEN

FILIPPO
GIACINTA , Filippos Tochter
SABINA , Filippos Schwester
LEONARDO
VITTORIA , Leonardos Schwester
GUGLIELMO
FERDINANDO
PAOLO , Leonardos Diener
BRIGIDA , Giacintas Zofe

1. SZENE

Filippus Landhaus. FERDINANDO und FILIPPO

FERDINANDO He! Ist da keiner? Schlafen die hier alle noch? Ist hier jemand?

FILIPPO Bitte, schreien Sie nicht so.

FERDINANDO Die Dienerschaft tanzt Ihnen auf der Nase herum.

FILIPPO Die Dienerschaft arbeitet vorbildlich und ich schreie nie. Geduld! Heute geben wir das Mittagessen. Wir werden elf oder zwölf Personen bei Tisch sein. Die Diener können nicht alles auf einen Schlag tun.

FERDINANDO (*beiseite*) Also hier bekomme ich so schnell nichts, ich verdrücke mich. (*Laut*) Empfehle mich, Signor Filippo, ich brauche meinen Spaziergang.

FILIPPO Bleiben Sie noch einen Augenblick. Spielen wir eine kleine Partie.

FERDINANDO Um diese Zeit?

FILIPPO Ja, jetzt ist keiner da! Wenn nachher alle anderen kommen, reißen sie die Karten an sich und mit mir spielt kein Schwein.

FERDINANDO Lieber Signor Filippo, ich habe jetzt keine Lust zu spielen!

FILIPPO Ein Spielchen!

FERDINANDO Später... später... Wir spielen später! (*Ab.*)

FILIPPO So ist das! Alle amüsieren sich, und wenn ich mal spielen will, darf ich beim Apotheker Dame spielen. Recht hat Fulgenzio. Wenn ich Giacinta verheiratet habe,

will ich keine Ferien mehr! Aber ohne Ferien... nein, das ist auch kein Leben. Da bin ich tot. (Ab.)

2. SZENE

In Filippo Landhaus. GIACINTA und BRIGIDA

BRIGIDA Traurig? Dieses Jahr, scheint mir, machen Ihnen die Ferien gar keinen Spaß.

GIACINTA Ich verfluche die Stunde, in der ich beschlossen habe, hierher zu kommen.

BRIGIDA Wieso?

GIACINTA Lass mich! Mach mich nicht noch nervöser!

BRIGIDA Sonst haben Sie mir immer alles erzählt...

GIACINTA Brigida, mir wird klar, dass ich eine große Dummheit begangen habe und dass ich für diese Dummheit büßen muss.

BRIGIDA Sie bereuen doch nicht etwa die Verlobung mit Signor Leonardo?

GIACINTA Nein, nein. Leonardo ist ein guter Mensch und er liebt mich. Aber dass ich Guglielmo unbedingt mithaben wollte, das bereue ich bitter.

BRIGIDA Quält Signor Leonardo Sie noch immer deswegen?

GIACINTA Darum geht es nicht. Obwohl auch Leonardo leidet... Und sein Leiden tut mir weh!

BRIGIDA Aber was hat Ihnen Signor Guglielmo getan? Er ist nett und höflich...

GIACINTA Und genau das war mein Verhängnis... Ja. Ich bin verliebt, wie eine Frau nur verliebt sein kann.

BRIGIDA Und mir erzählen Sie, Sie machen sich nichts aus ihm!

GIACINTA Hab ich auch nicht! Aber...

BRIGIDA Es ist nicht Ihre Schuld, Signora. Ihr Vater hat es gewollt!

GIACINTA Ich versuche auch immer, es in seine Schuhe zu schieben, aber ich hätte es nicht zulassen sollen.

BRIGIDA Hat Signor Leonardo etwas bemerkt?

GIACINTA Ich glaube nicht, aber wenn ich nett sein muss zu meinem Verlobten und dann sehe, wie der, dem mein Herz gehört, sich quält... das ist die Hölle!